

Karfreitagsliturgie 2024 - Karfreitagsfragen



Die Verheißung: Psalm 72 (Oosterhuis Gottesdienstbuch 105f)

Musik: Aus dem Himmel ohne Grenzen

Friedensgruß

Gnade sei mit euch und Friede
von Gott, unserem Vater
und dem Herrn Jesus Christus

An diesem Tag teilen wir die Passion Christi, seinen Weg des Leidens und Sterbens,
gehen mit ihm, sind Zeugen, bedrückt, beschämmt und befreit zugleich,
denn an diesem Tag teilt Jesus mit uns unser Leiden und Sterben,
und all die gewaltsamen Tode für unsere höheren Zwecke,
die nichts sind als Verfehlung gegen den Gott des Lebens.

Darum sei seine Gnade mit Euch und Friede werde und wachse in euch
von Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist,
In seinem Namen sind wir hier zusammen.

Lied: Holz auf Jesu Schulter 1,4+5

Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn

Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht.
Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn

Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu.
Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du?
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Gebet

Lied: Holz auf Jesu Schulter 2,3+6

Wollen wir Gott bitten, daß auf unsrer Fahrt
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.

Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht.
Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht!
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, laß uns auferstehn.

Hart auf Jesu Schulter, lag das Kreuz o Herr,
Ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

1. Station: Welch eine Ironie

„Welch eine Ironie“, schrieb jüngst ein Jünger des ehemaligen Präsidenten der USA, nun erneuter Kandidat, umjubelt von seinen Anhängern,
„dass gerade in der Woche, in der sie versuchen, dein Eigentum von dir zu stehlen
Christus seine größte Verfolgung durchmachte.“
„Wunderbar, danke,“ antwortete Donald Trump,
der sich schon zuvor mit Jesus verglichen hatte,
unschuldig verfolgt, leidend für die Vielen, verraten von seinem ehemaligen Vizepräsidenten und anderen
Mitarbeitern,
verehrt und angebetet von seinen Fans und Jüngern. Jetzt verkauft er Bibeln.

Anderswo fallen Menschen der Gewalt zum Opfer,
werden Opfer von Größenwahn, Ideologie, Machterhalt, Rachedurst,
getrieben und getragen von fanatischen Anhängern und Erfüllungsgehilfen.
Jedes Maß ist uns Menschen verloren gegangen,
wir verfehlten uns in Wort und Tat schamlos an Gott und am Nächsten.
Kann uns noch etwas, irgendwer retten?

Lied: Christus das Licht der Welt (F&L 350 - 1)

Christus, das Licht der Welt. Welch ein Grund zur Freude!
In unser Dunkel kam er als ein Bruder.
Wer ihm begegnet, der sieht auch den Vater.
Ehre sei Gott, dem Herrn!

*Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte:
Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache! (Mt 27,24)*

Ich - bin unschuldig. Das ist Eure Sache.
Seit Anbeginn lautet so des Menschen Ent-Schuldigung.
Ich - bin unschuldig. Das ist Eure Sache.
Doch ist es die Sache Jesu, denn er ist es, der den schweren Weg geht.

Wie oft bin ich versucht, mich im besten Licht darzustellen?
Die Verantwortung abzuschieben?
Das ist Eure, das ist deren Sache.
Genau das ist Jesu Sache!

Musik: Christe Salvator (26)

2. Station: Ich bin ein Wurm

Es dauerte nicht lange, bis die Jubelrufe sich in Hohn und Spott verwandelte,
dass „Hoch soll er leben“ sich in „hoch soll er hängen!“.
Urteile, Meinungen, Hass, Spott, Hohn, Verachtung:
Tausendfach geteilt, jeder kann sich als Ankläger und Richter zugleich beweisen,
heute nicht weniger als damals,
sondern per Kurznachricht und Kommentar
ganz leicht und schnell mal in die Welt hinausposaunt.

Was ist mit denen, die darunter zerbrechen?
Denen die Last zu schwer wird?
Wer sich schwach zeigt, bekommt noch zusätzlich Druck:
„Du Opfer“ - heißt es verächtlich.
Wäre es nicht an der Zeit gewesen, Stärke zu demonstrieren, Jesus?

Lied: Christus der Herr der Welt (F&L 350 - 3)

Christus, der Herr der Welt. Welch ein Grund zur Freude!
Von uns verraten, starb er ganz verlassen.
Doch er vergab uns, und wir sind die Seinen.
Ehre sei Gott, dem Herrn!

*Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.
Alle, die mich sehen, verlachen mich, verziehen die Lippen, schütteln den Kopf. (Ps 22,7f)*

Müssen wir nicht den Kopf schütteln über den, der sich unschuldig ausliefer?
Ist er in unseren Augen nicht darum schon schuldig?
Ist, wer sich zum Opfer macht, nicht selber schuld? Entschuldigen sich die Täter.
Doch lud Jesus unsere Schuld auf sich, trug unsere Krankheit und unsere Schmerzen.

Wie wollen wir Position beziehen - und für wen?
Weder können wir gerecht urteilen noch dürfen wir schweigen.
Allein schon das Leid in Gaza macht uns rat- und hilflos.
Das ist deren Sache, sie haben sich zum Opfer machen lassen der Hamas.
Doch es ist Jesu Sache. Gesandt zuerst zu den verlorenen Kindern Israels.

Musik: Exaudi Ovationen Meam (90)**3. Station: Beweint**

Hilflos sehen wir die Bilder zerbombter Häuser, hören vom Angriff auf feiernde Menschen,
selbst das Leid noch politisch ausgeschlachtet für die eigene Agenda.
Wir sehen Brände und Rauchsäulen, Verletzte Menschen,
dazu noch ein Unglück hier und ein Unglück da,
eine zerstörte Brücke, Container auf großer Fahrt gestoppt, ein umgestürzter Bus,
Menschen zücken das Messer im Streit, eine Wohnung in Brand gesetzt.

Es nicht einfach nur so hinnehmen. Etwas unternehmen, eingreifen,
sich dagegen stellen, aufstehen. Oder wenigstens protestieren und zeigen: So nicht.
"Dem Rad in die Speichen fallen" - hat Dietrich Bonhoeffer es genannt.
Doch was können wir tun - ist das nicht alles zuviel, zu alltäglich bereits?
Ist denn nicht selbst noch die stumme Verzweiflung
ein Dienst und Beweis der Macht der Mächtigen.

Lied: Christus das Heil der Welt (F&L 350 - 2)

Christus, das Heil der Welt. Welch ein Grund zur Freude!
Weil er uns lieb hat, lieben wir einander.
Er schenkt Gemeinschaft zwischen Gott und Menschen.
Ehre sei Gott, dem Herrn!

Es folgte ihm eine große Menge des Volkes, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Töchter Jerusalems, weint nicht über mich; weint vielmehr über euch und eure Kinder!

Was wollen wir sagen, was wollen wir tun? Was können wir tun?
Wie pflanzen wir Hoffnungssamen gegen das Leid,
Wo wirken wir Taten der Liebe gegen den Hass?
Wo setzen wir auf Vertrauen und Treue statt uns zu inszenieren?

Wenn unsere Trauer uns selber gelten soll und unseren Kindern:
Gibt es dann noch Hoffnung für diese Welt? Gibt es noch Hoffnung für mich?
Gehen wir mit Jesus und folgen seinen Worten und Taten: Er sagt, was Sache ist.

Musik: Bleibet hier und wachet mit mir (3)

4. Station: Gekreuzigt (Oosterhuis Gottesdienstbuch 122f)

Musik: In manus tuas, Pater (72)

5. Station: Und was ist mit mir?

Das große Weltgeschehen, das große Gottgeschehen,
der Kreuzweg hat sein Ende - die Hoffnung stirbt - zuletzt.
Die Hoffnung auf die neue Welt Gottes,
den Aufbruch zu Frieden und Gerechtigkeit,
auf den Wegen der Liebe und der Hinwendung zum Nächsten,
das Leben ohne Sorge aus Gottes Hand,
das Ende von Krankheit und Not:
besiegt durch Gewalt und hingehängt ans Kreuz.

Und was ist mit mir?

Mit meinen Zweifeln und Fragen, meiner Ängsten und Sorgen,
meiner Not und - meiner Schuld?
Dem verfehlten Leben mehr noch als den Fehlern im Leben.
Was ist mit der Verantwortung und meiner Selbstbehauptung,
was ist mit meiner Biografie und Geschichte,
den Spuren die ich hinterlassen habe - zum Guten und zum Bösen?

Lied: Christe du Lamm Gottes

Christe du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünd der Welt
erbarm dich uns
Christe du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünd der Welt
erbarm dich uns
Christe du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünd der Welt
gib uns deinen Frieden. Amen.

Und als es schon Abend wurde und weil Rüsttag war, das ist der Tag vor dem Sabbat, kam Josef von Arimathäa, ein angesehener Ratsherr, der auch auf das Reich Gottes wartete; der wagte es und ging hinein zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. (MK 15,42f)

Der wartete auch, der Josef - und begräbt seine Hoffnung.
Welche Hoffnungen habe ich begraben, welche Steine davor gewälzt?
Ist es das, was wir noch tun können.
Oder sehen wir all das von Ferne? Wie die Frauen, nur weiter weg?

Mein Los ist Tod, hast Du nicht andern Segen?
Bist Du der Gott, der Zukunft mir verheißt - mir und uns allen?
Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.
und wissen: Mein Erlöser lebt!
Denn Gott wird ihn, den Gerechten, nicht dem Tode überlassen
und nicht den Mächten dieser Welt.

Musik: Aber du weißt den Weg für mich (92)

...das tut - nicht nur zu meinem Gedächtnis

Schon in der Nacht des Verrats, bevor noch Kuss und Müdigkeit,
der Lüge einen Platz am Lagerfeuer gaben,
verkrochen die Helden, Apostel der Angst,
bevor noch Religion und Staatsgewalt,
Anklage, Richter, Henker
ihn auf den Kreuzweg schicken werden,
- den wir doch gerade erst bedacht -
nimmt Jesus Brot und dankt.
Und teilt es aus und spricht:
Mein Leib, gebrochen, gegeben - für Euch!
Nimmt er den Kelch und spricht:
Mein Blut, vergossen, gegeben - für Euch!
Du wirst Vergebung erfahren,
wenn Du dankbar nimmst, was seine Hand dir recht,
wenn Du Vertrauen setzt darauf: Gott steht Dir bei,
Du wirst verbunden sein mit Gott - und bleiben,
Wenn Du nur weitergibst, was Dir gegeben ist.
wird Gottes Beistand bleiben,
hier und jetzt und allezeit.

Mahlfeier

Musik: Misericordias Domini (47)

Der Weg eines Menschen (Oosterhuis Gottesdienstbuch 118ff)

Liedvers: Sprich du das Wort das tröstet und befreit

Sprich du das Wort, das tröstet und befreit
und das mich führt in deinen großen Frieden.
Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt,
und lass mich unter deinen Kindern leben.
Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst.
Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete

Wir bitten Dich, Gott des Lebens,
Christus, Gekreuzigter,
Geist der Freiheit

Beschleunige den Tag deiner Gerechtigkeit.
Sieh nicht länger mit an,
dass überall in dieser Welt
Menschen gefoltert werden, Kinder getötet,
dass wir die Erde schänden
und das Licht einander rauben.
So wie ein Hirsch, wie Tiere und Pflanzen,
dürsten nach lebendigem Wasser,
so lass uns verlangen nach Dir und dem Tag,
da wir - jetzt noch versprengte Menschen -
in deinem Namen versammelt sind,
in dir vereint und vollendet,
in der Stadt ohne Mauer,
dessen Mitte du bist.

Gebetsstille, Fürbitten und Vater Unser

Segen

Ausgebreitet, die Arme Jesu
die Hände durchbohrt, sein Haupt Dir zugeneigt,
doch nicht vergebens das Leben
Vergebung sein Segen
zum Leben gegen den Tod
befreit und berufen.

Lied: Gebt alle Ehre Gott (F&L 350 - 4)

Gebt alle Ehre Gott. Hier ist Grund zur Freude!
Freut euch am Vater. Freuet euch am Sohne.
Freut euch am Geiste: denn wir sind gerettet.
Ehre sei Gott, dem Herrn!